Unser Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 20

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

UNSER BRIEFKASTEN

Pegasus scheut!

Lieber Nebi!

Der Zimmermeister-Verband Zürich läßt seit einigen Monaten im ‹Tagblatt der Stadt Zürich› in kurzen Zeitabständen kleine Inserate erscheinen, die das Holz als Baustoff empfehlen. Die Bemühungen dieses Berufsverbandes, im Zeitalter des Stahls und des Zementes die Bauherrschaften auf die Vorzüge des verbauten Holzes aufmerksam zu machen, sind lobenswert.

Am 25. März 1955 erschien nun im ‹Tagblatt der Stadt Zürich› ein neues Inserat:

«Trotz meinem Pelze»
sprach die Maus,
«ohne Holz im Haus,
halt ich's nicht aus!»

Als ich diese Zeilen das erste Mal las, stutzte ich unwillkürlich. Mein Erstaunen verflüchtigte sich aber nicht, auch als ich mir den Spruch unzählige Male zu Gemüte führte. Ich habe den Text von vorn nach hinten und von hinten nach vorn gelesen; ich habe ihn zergliedert ... Die Empfehlung des Zimmermeister-Verbandes kann ich jedoch durch meine Gehirnpartien pressen soviel ich will, es tropft immer und immer wieder nur der gleiche Fünftelsaft heraus:

Ohne Holz im Haus,
zieh'n die Mäuse aus!

Ob dieser Schlußfolgerung ist mir nicht ganz geheuer. In meiner Geistesnot gelange ich mit der inbrünstigen Bitte an Dich, lieber Nebi, mir kund und zu wissen tun, ob nach Deiner Ansicht der Zimmermeister-Verband Zürich den Zeitungslesern tatsächlich sagen wollte:

Wer vor Mäusen hat kein Grauen,
soll getrost viel Holz verbauen!

Oder ist dem Pegasusreiter auf seinem holperigen Pfade ein Betriebsunfall zugestoßen?

Mit freundlichen Grüßen *Dein Farfadet*

Lieber Farfadet!

Es sieht tatsächlich so aus, als sei der Pegasus des Zimmermeister-Verbandes scheu geworden – wahrscheinlich vor einer Maus. Das gibt's. Es sei denn, er hat andere «Mäuse» gemeint.

Mit freundlichen Grüßen Dein Nebi

HOTEL ACKER WILDHAUS

Für Ihre Erholung, Ihren Familienanlaß das Beste aus Küche und Keller. Bescheidene Preise!

Bes.: Familie Dr. Hilty-Forrer Telefon (074) 7 42 21

Seetaler Nebel

Lieber Nebelspalter!

Nach vielen schlaflosen Nächten bin ich immer noch nicht im klaren, was die Hausierer oder die innen mit dem Ruderboot sollen.

Hausierer/innen

gesucht

zum Verkauf tägl. Verbrauchs-Artikel. Wird ein Ruderboot boot gratis z. Verfügung gestellt.

Schriftliche Anfragen unter Chiffre K 448 an die Expedition des „Seetaler".

Der letzte Sommer war ja bekanntlich sehr naß, aber bis jetzt kamen bei uns noch keine Hausierer per Boot-boot an die Haustüre. Oder haben sie vielleicht die interessante Aufgabe, die Campingplätze am Hallwiler See heimzusuchen und den Badenixen Gummibändeli für die Bikinihösli zu offerieren? Wenn Du unsern Seetaler Nebel ein wenig spalten könntest, wäre ich Dir recht dankbar. *Freundliche Grüße*
Frau Berta

Liebe Frau Berta!

Du sitzest offenbar in der Felsenkluft und grübelst in der verkehrten Richtung. Wenn einem gratis ein Ruderboot und zwar ein ganz feines, nämlich ein Bootboot, also zweimal so lang wie gewöhnlich, zur Verfügung gestellt wird, greift man zu, wenn man gerne Boot fährt und nimmt die Kleinigkeit, nebenbei an den paar Landestellen bei den paar Badenixen Schnürsenkel und Gummibändeli verkaufen zu müssen, in Kauf. Ich halte also dieses Inserat für äußerst verlockend und glaube, die Rechnung, daß sich da die Richtigen melden werden, stimmt. Du kannst es ja selbst probieren – ich wette, Du wirst Bescheid bekommen, daß Stelle und Boot längst vergeben sind.

Freundliche Grüße
Nebelspalter

Hin und zurück

Lieber Nebelspalter!

Das ‹Amtliche Kursbuch› schätze ich immer sehr, wenn ich eine Reise unternehmen will, wahrscheinlich schon deswegen, weil ich von Kindsbeinen an vor allem, was sich ‹amtlich› nennt, großen Respekt habe, aber auch deswegen, weil es mit allerlei Hinweisen auf mögliche Anschlüsse usw. recht kummlig ist. Aber gerade gewisse dieser Hinweise machen mir nun viel zu schaffen. Bei allen Hauptlinien und sogar bei einigen Nebenbahnen, wie z. B. Bern–Muri–Worb, findet sich nämlich bei den Streckenfahrplänen der Hinweis ‹Hinweg›, bzw. auf der Gegenstrecke ‹Rückweg›. Wie ist das nun: Darf man z. B. die Strecke Bern–Zürich, die ‹amtlich› als Hinweg bezeichnet ist, wirklich nur benützen, um von Bern nach Zürich hinzureisen, was mir ja persönlich passen würde, nicht aber dem Zürcher, der mit dem gleichen Zug nach Zürich zurückfahren will. Oft genug, ja wohl regelmäßig finden sich im gleichen Coupé Reisende auf dem ‹Hinweg› nach Zürich und solche auf dem ‹Rückweg› ebendorthin. Macht man sich vielleicht gar einer Widerhandlung gegen die Bahnpolizeivorschriften schuldig, wenn man den ‹amtlichen› Hinweg als Rückweg benützt. Aber was hat eigentlich dieser Hinweis für einen Sinn? Der Reisende muß ja doch selber am besten wissen, ob er auf dem Hinweg oder auf dem Rückweg ist, wenn er auf der Bahn ist, unabhängig davon, daß er bahnamtlich für Zürich, Basel und Luzern oder Thun von Bern aus auf dem ‹Hinweg› ist, dagegen für Lausanne, Biel oder Neuenburg auf dem ‹Rückweg›. Und das Zugspersonal hat ja seine eigenen Dienstfahrpläne und Dienstanleitungen, aus denen es wissen kann, auf welchem Weg es morgens verreisen muß und welches sein Rückweg sein wird. Daß am Ende einer der im Zug, der heimeligerweise ‹Vigneron› heißt, im Speisewagen vom Waadtland nach Zürich, wenn er hinter seiner Flasche sitzt, vorsorglich durch das Kursbuch immer daran erinnert wird, daß er bis Zürich stets noch auf dem Hinweg ist, und daß ihn das Kursbuch am Abend, weil er sonst Mühe hat, ‹den Weg zurück› zu finden, wieder auf den ‹Vigneron› diesmal als ‹Rückweg› verweist, ist ja wirklich sehr verdienstlich, aber sonst weiß ich wirklich nicht, was diese Hinweise im ‹amtlichen Kursbuch› zu bedeuten haben. Also hilf mir, lieber Nebelspalter, in deinem Briefkasten, oder gehört das in die Rubrik ‹unfreiwilliger Humor›? *Hansueli in Bern*

Lieber Hansueli!

Ich habe einen Moment darüber nachgedacht, ob nicht das ‹Hinweg› am Ende so gemeint sei, wie in dem Gedicht des Vergil: Hinweg, o hinweg, Ungeweihte! Womit dann die in die Geheimnisse der SBB nicht Eingeweihten gemeint sein könnten. Aber dann stimmt das mit dem ‹Rückweg› nicht. Also bleibt uns nichts anderes übrig, als die zu freundlicher Auskunft stets bereite SBB zu fragen, was hiermit geschieht.

Nebelspalter

Erfassung der Esel

Lieber Nebelspalter!

Bitte lies folgende Zeitungsmeldung und sage mir, wieviel Geld eingespart werden könnte, wenn man auf die Erfassung aller Esel verzichten würde?

Fünfzigtausend Mark werden in Nordrhein-Westfalen jährlich dadurch eingespart, daß bei Viehzählungen seit 1952 auf die Erfassung der Esel verzichtet wird. (AP)

Dein für jede Antwort dankbarer
Nichtstatistiker

Lieber Nichtstatistiker!

Aber was sollen die Leute mit dem vielen Geld anfangen? Dein Nebelspalter

---

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die «Briefkasten-Redaktion des Nebelspalters, Rorschach» zu adressieren.

Neue Restaurations-Lokalitäten BAR
Küche für Feinschmecker
Parkplatz
Gasthaus Löwen Staad
Tel. (071) 4 24 83
Familie Ewald Büchel-Rohr